



PROBENNAHMEPLAN NACH ÖNORM G 1034, Teil 3

Planersteller: Prof. Dr. E. FLÜGEL

Dipl. Geol. W.-Ch. DULLO

Ziel: Untersuchungen über den Reinheitsgrad der Dachsteinkalke im Hinblick auf ihre industrielle Verwertbarkeit.

Lage des Untersuchungsgebietes: Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über drei Halden im W der Schildmauer (SE Admont, Obersteiermark) zwischen 1160 und 1340m Seehöhe. Die Umgrenzung bildet zum einen der anstehende Dachsteinkalk der Schildmauer im E, zum anderen der die Halden umgebende Hochwald sowie die Forststrasse im W (siehe beiliegender Kartenausschnitt).

Probennahmeart: Händische Probennahme

Probenentnahmestellen: Die drei Halden werden in vier Felder eingeteilt, wobei die N und S Halde je ein Feld darstellen, während die mittlere Halde in zwei Probenfelder unterteilt wird. In Verlängerung der mittleren Halde nach W schließt sich ein weiteres Probenfeld an, das nur mit niederen Gehölzen bestanden ist und bis hinunter zur Forststrasse reicht. In diesem Bereich treten sehr große Sturzblöcke auf, die mit in die Probennahme einbezogen werden sollen.

Probenentnahmegesetz: Geologenhammer und Fäustel (1500g)

Mindestprobenzahl: Pro Probenentnahmestelle ist eine Mindestprobenzahl von 20 Stückproben vorgesehen.

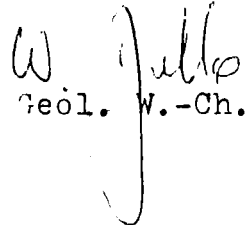
Vorgangsweise bei der Probennahme: Um das Schönen der Proben zu vermeiden sollen innerhalb einer Probenentnahmestelle von jedem 15. Block eine Probe mit dem Hammer oder Fäustel abgeschlagen werden. Zur Überprüfung der Homogenität grösserer Blöcke werden von einem Block mindestens zwei oder mehr Proben entnommen. Jede einzelne Stückprobe wird fortlaufend nummeriert, wobei

darauf zu achten ist, daß die Probennummern zweimal auf die Probe geschrieben werden sollen um eine eindeutige Beschriftung zu gewährleisten.

Verpackung: Mehrfach in Zeitungspapier, Transport in Aluminiumkisten.

Erlangen 22. 5. 1980


(Prof. Dr. E. FLÜGEL)


(Dipl. Geol. W.-Ch. DULLO)

